

Antrag zur TO zum TOP „Zur Corona-Debatte“

Für die Rats-Sitzung am 30.5. ist als zweiter Tagesordnungspunkt „Vorstellung Corona-Papier und Diskussion“ (mit Input der drei Verfasser*innen) vorgesehen. Ich stelle den Antrag, den Input und die Diskussion über die einzelnen Punkte dieses Papier zurückzustellen und statt dessen zunächst den folgenden Antrag zu diskutieren und abzustimmen:

Antragstext:

- 1) Der Attac-Rat einigt sich auf folgenden Minimalkonsens zur Einschätzung der Pandemie:
 - Das SARS-COV2-Virus ist deutlich gefährlicher als das Influenza-Virus, was das Risiko einer gefährlichen Erkrankung mit Intensiv-Behandlung oder von Tod betrifft.
 - Die wissenschaftlichen Grundlagen der allgemeinen Hygiene-Maßnahmen sind gut belegt (z.B. Abstandsregeln, das Tragen von Schutz-Masken in bestimmten Situationen, Lüften).
 - Auch für den Nutzen von Impfungen gegen SARS-COV2 gibt es gute wissenschaftliche Grundlagen. Allerdings ist die wissenschaftliche Datenbasis dazu noch begrenzt und Einschätzungen zur individuellen Nutzen/Risiko-Abwägung fallen je nach Zielgruppe und Impfstoff sehr unterschiedlich aus.
- 2) Attac fordert deshalb die breite Bereitstellung von Impfstoffen weltweit, wo nötig mittels Verzicht auf Patentrechte. Eine Impfpflicht gegen SARS-COV2 wird von Attac abgelehnt.
- 3) Unabhängig von diesem Minimalkonsens ist eine Diskussion mit dem Ziel einer gemeinsamen Position zur folgenden Frage nötig und sinnvoll:

Was sind die zentralen Kritikpunkte von Attac am Vorgehen der staatlichen Stellen zur Pandemiebekämpfung?

Hierzu beschließt der Rat die Einrichtung einer Moderations- oder Arbeitsgruppe, die für die nächste Sitzung konkrete Beschluss- bzw. Konsensvorschläge ausarbeiten soll.

Begründung des Antrags:

Für die Rats-Sitzung am 30.5. ist als zweiter Tagesordnungspunkt „Vorstellung Corona-Papier und Diskussion“ (mit Input der drei Verfasser*innen) vorgesehen, mit einem Zeitrahmen von 45 Minuten. Verwiesen wird dabei auf das schon bei der letzten Sitzung vorgelegte (jetzt unveränderte!) Papier, wobei die damals im Pad eingebrachten Kommentare also nicht berücksichtigt wurden.

Ich halte die Planung dieses TOPS für nicht erfolversprechend aus den folgenden Gründen:

- Am wichtigsten: Es fehlt ein zugehöriger Antrag für eine Beschlussfassung (der in Teil 4 beschriebene zweistufige Verfahrensvorschlag sollte ja via Pad schon beim letzten Mal umgesetzt werden, ist jetzt aber nicht berücksichtigt worden). Eine Abstimmung über das Gesamtpapier in dieser Form macht m.E. wenig Sinn (siehe dazu unten).
- Die Zeitplanung ist völlig unrealistisch, wenn der Rat sich mit diesem langen Dokument inhaltlich gründlich auseinandersetzen soll – das geht nie und nimmer in 45 Minuten.

Der Text unterscheidet in Abschnitt 3 zwischen Punkten, die innerhalb von Attac kontrovers sind und solchen, zu denen es Konsens gebe - ohne dass klar wird, wie diese Einteilung getroffen wurde. Zu diesem Thema hatte ich mich bereits damals im Pad geäußert, hier nochmals mein damaliger Kommentar:

Dieser Abschnitt enthält zwar eine Vielzahl von Detailpunkten, aber in der Rubrik „Konsens“ finden sich erstaunlich wenige der gut überprüfbaren Fakten zu SARS-cov2 bzw. COVID-19. Für mich besonders irritierend: Es gibt kein Wort zum Thema Gesundheitsschutz und zur Sinnhaftigkeit/Notwendigkeit von Hygienemaßnahmen wie etwa Abstand, Masken bei engen Begegnungen, Lüften etc..

Dafür werden aber unter „Kontroversen innerhalb von Attac“ einige Punkte gelistet, so als sei da einfach eine klärende Debatte über gleichberechtigte unterschiedliche Meinungen zu führen (und so als gäbe es keinen Unterschied zwischen Meinungen und Tatsachen?). Besonders aufgestoßen sind mir diese Beispiele für „kontroverse“ Punkte:

- Das Corona-Virus führt bei einem Teil der Infizierten zu gefährlichen Erkrankungen und auch zum Tod und zu Spätfolgen bei den Überlebenden (ist das wirklich kontrovers?)
- Wissenschaftliche Grundlagen der Maßnahmen sind gegeben (ist wirklich kontrovers, dass es überhaupt wissenschaftliche Evidenz zum Thema gibt?)
- Das Corona-Virus ist nicht gefährlicher als das Influenza-Virus (darüber soll wirklich diskutiert und abgestimmt werden??)

Auf der Basis dieses Papier nun im Pad abzustimmen und dann eine Diskussion, womöglich über jeden einzelnen Punkt zu führen, halte ich für weder zeitlich praktikabel noch inhaltlich sinnvoll. Den Vorschlag „Konsens zu suchen“ kann ich für die oben genannten Punkte auch nicht verstehen: hier geht es doch nicht um persönliche Meinungen oder Einschätzungen, sondern um überprüfbare Fakten?

Für mich würde es deshalb eigentlich nur Sinn machen, die geplante „Corona“-Diskussion komplett neu zu strukturieren und auf die folgenden Fragen zu begrenzen:

- 1) Haben wir einen Minimalkonsens im Rat zur Einschätzung von SARS-COV2 und der dadurch ausgelösten Erkrankungen?
- 2) Wie gehen wir mit Veranstaltungen und Aufrufen (innerhalb und außerhalb von Attac) um, die diesen Minimalkonsens nicht mittragen?
- 3) Was sind die zentralen Kritikpunkte von Attac am Vorgehen der staatlichen Stellen? (Das fände ich für unsere politische Arbeit zu diesem Thema den wichtigsten Punkt.)

Für wissenschaftlich Interessierte hier zwei Veröffentlichungen zum Thema Risikovergleich mit Influenza:

Xie et al.: Comparative evaluation of clinical manifestations and risk of death in patients admitted to hospital with covid-19 and seasonal influenza: cohort study. *BMJ* 2020; *p37*. (Abrufbar hier: <https://www.bmj.com/content/371/bmj.m4677>)

Pieroth et al.: Comparison of the characteristics, morbidity, and mortality of COVID-19 and seasonal influenza: a nationwide, population-based retrospective cohort study. *The Lancet Respiratory Medicine* 2021; p251. (Abrufbar hier: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2213260020305270>)

Dr. med. Albrecht Stöffler